



Varianta 18

Marketingidee und Realität

2009 stellte die Hanse Werft die Varianta 18 als Besonderheit vor. Mittlerweile sind über 250 Boote gebaut.

Die Idee zur Produktion der 5,50 Meter langen Varianta 18 hatte der damalige Gründer der Greifswalder Hanse Werft, Michael Schmidt, 2009 in der sich abzeichnenden Konjunkturkrise. Er verkündete damals nicht nur den Bau der ungewöhnlich kleinen Yacht für seine Großserienwerft an, sondern auch neue Vertriebswege. Das einfach zu trailernde Boot sollte ausschließlich mit Hilfe vieler Auslieferungsstellen durch das Internets verkauft werden. Die Varianta 18 ist die von der Designerin Henrike

Gänß auf den Zeitgeschmack gebrachte judel/vrolijk-Konstruktion Dehler 18. Als sogenanntes Rotkäppchen, wurde sie für einen früheren Konstruktionswettbewerbs der Zeitschrift Yacht konstruiert.

Das neue Design scheint besonders junge Leute anzusprechen, wie in Internetforen nachzulesen ist. Knapp vier Jahre nachdem die erste Varianta 18 vorgestellt wurde, sind mehr als 250 Boote ausgeliefert worden. „Was als Marketing-Idee begann,

hat sich etabliert“, sagte Torben Will, Sprecher der Hanse Yachts AG und verwies auf viele sogenannter Points of Sail in Deutschland und Europa, auf denen die Varianta 18 zur Probe gesegelt werden kann. Allein in Deutschland gibt es 23 dieser Sailingpoints. Das sind nicht nur Werften, sondern auch Segelschulen und andere Betriebe der Bootsbranche. Will wies allerdings darauf hin, dass sich die Idee, die Boote ausschließlich durchs Internet zu verkaufen, nicht durchgesetzt hat. Das Internet mit den Varianta 18-Seiten ist seinen Worten nach jedoch der wichtigste Werbefaktor für den Verkauf. Der erfolge dann in der Regel nach Probefahrten an den Points of Sail. Die Werft stuft den Bau der Varianta 18 laut Torben Will immer noch überwiegend als Marketingidee und zur allgemeinen Nachwuchsförderung im Segelsport ein. „Mit der Varianta 18 kriegen wir neue Segler, die die Bootsbranche heute dringend benötigt“, sagte er.

Tatsächlich sind die größte Gruppe der Käufer Einsteiger in den Segelsport. „Viele haben am Anfang die Idee, sich eine gebrauchte Yacht zu kaufen, doch dann entscheiden sie sich für den Neukauf der Varianta,“ sagt Christian Wolf vom Point of Sail innerhalb der Firma VA Yachting im Rheinland-Pfälzischen Otterstadt. VA-Yachting ist eine Kooperation der Bootswerft Hübner und CW-Yachting, einer Segelbootvermietung in Warns in den Niederlanden. Seit dem 28. März 2010 verkauft VA-Yachting die Varianta18 und hat zwischenzeitlich auch für Dehler und die Hanse Yachts AG den Vertrieb übernommen. Die Firma setzte in den vergangenen Jahren allein über 60 Variantas ab. Laut Wolf konnten die Käufer bisher mit dem Angebot „Segeln zu probieren, ist besser als Prospekte zu studieren,“ überzeugt werden. Mit einer Varianta 18 wissen Einsteiger seinen Worten nach, dass nicht weitere Kosten auf sie zukommen, die durch eventuell notwendige Reparaturarbeiten, wie sie bei Gebrauch-

booten anfallen können, entstehen. Eine neue Varianta 18 gibt es bereits ab rund 10.000 Euro.

Das scheint auch die Preishöhe zu sein, die Segelbooteigner aus dem Binnenland, die ihre Yacht am Mittelmeer oder an Nord- und Ostseeküste stationiert haben, für ein Zweitboot am nahen Binnensee ausgeben. Sie sind laut Wolf die zweitstärkste Gruppe seiner Varianta-18-Käufer. Die drittstärkste Gruppe sind ältere Yachteigner, die ihr großes Boot aus Altersgründen verkauft haben, die aber die kleine Varianta noch gut alleine segeln können. Als Beispiel führte Christian Wolf einen weit über 70jährigen Segler an, der sich jetzt eine Varianta kaufte, weil er einen Liegeplatz am Bodensee ergattern konnte. Die 750 Kilogramm wiegende judel/vrolijk-Konstruktion mit zwei Kojen und einer Segelfläche von 25 Quadratmetern am Wind gibt es mittlerweile auch als Regattaversion. Sie wird allerdings überwiegend als Tourenboot mit Ausbaupaketen gekauft, um mit ihr auch einmal auf Wochenendtörn gehen zu können.

Ganz überzeugte Varianta 18-Segler gehen auch auf längere Urlaubstörns mit dem kleinen Boot. Wie beispielsweise Stephan Boden aus Hamburg, der mit seiner „Digger“ dreieinhalb Monate auf der Ostsee unterwegs war und darüber sogar ein Buch (Verlag Delius Klasing) geschrieben hat. Das für diese Reise von ihm entwickelte Ausbaupaket ist in der VA-18-Digger Edition enthalten, die die Bootswerft Schleswig unter anderem mit hochwertigem Innenausbau, Parasäiler-Option und diversen Upgrade-Paketen anbietet.

Wer sich für die Regattaversion entschied, konnte sich während der gerade ausgehenden Segelsaison sportlich an acht VA-18-Regatten in Deutschland beteiligen. Im nächsten Jahr werden es laut Wolf sicher noch mehr, denn man arbeitet daran, dass eine offizielle Varianta-18-Klassenvereinigung gegründet wird.

Mehr Informationen: <http://www.varianta-18.de>



Segelspaß mit 5,50 Meter Länge. Unter Deck bietet die Varianta 18 Platz zum Schlafen. Es gibt als Extra sogar einen Kocher und eine Spüle.



Fotos: VA Yachting Christian Wolf